

In Eupen und Bütgenbach

Rhythmikgruppe für behinderte Kinder

Eupen. – Das lateinische Wort »educare« bedeutet »hinführen zu...«. Das Ziel der Erziehung ist, die Persönlichkeit des Menschen zu entwickeln, sowohl auf intellektueller oder körperlicher Ebene als auch in seinem emotionalen und sozialen Verhalten, damit er in der Gesellschaft von heute und morgen leben, und sich dort so gut wie möglich entfalten kann.

Die Rhythmikgruppenpädagogik schließt sich dieser Zielsetzung an, und fügt ein Mittel hinzu: die Musik.

Musik übt auf den Menschen vier wichtige Funktionen aus:

- sie ist anregend, stimulierend: sie beinhaltet Lebenskraft, Freude und hat somit eine belebende Funktion;
- sie kann aber auch beruhigend wirken und Entspannung bringen;
- sie ist kanalisierend, leitend, denn Musik beinhaltet Ordnung und Gleichgewicht. Sie fügt sich Gesetzen unter, und gleicht somit dem Leben. Sie hilft dem Menschen ein Gleichgewicht zu finden zwischen Raum, Zeit und Energie;
- sie ist ein Mittel zu Kontakt und Kommunikation.

Außerdem ist die Musik eine universelle Sprache, und es genügt, sie zu »fühlen«, um sie zu verstehen, zu begreifen und zu lieben. Aus diesem Grunde ist sie für jeden zugänglich,

denn man fühlt sie im Körper, um sie zu begreifen.

Um diese Art des Begreifens, der Harmonie siehe Regeln, des Zusammenseins auch behinderten, entwicklungsverzögerten oder verhaltensauffälligen Kindern näher zu bringen, startet die Elternvereinigung ABH – Aktion Behinderten-Hilfe – eine Rhythmikgruppe.

Als Animatorin konnte ABH Frau Anita Pfeiffer engagieren. Frau Pfeiffer ist von ihrer Ausbildung her Erzieherin und Pädagogin in Rhythmik und Körperausdruck. Sie hat schon mehrere Jahre Erfahrung in der musikalischen Früherziehung.

Diese Rhythmikgruppen werden von September bis Dezember 1995 alle 14 Tage stattfinden, und zwar in Eupen und Bütgenbach. Die Gruppen bestehen aus ungefähr sechs Kindern und werden je nach Alter (zwischen 3-12 Jahren) aufgeteilt. Der Kostenbeitrag beträgt pro Sitzung 100 F für Mitglieder von ABH und 120 F für Nichtmitglieder.

Da die genauen Daten und Orte von der Teilnehmerzahl abhängen, werden Interessenten gebeten, sich aus organisatorischen Gründen bis zum 20. August unter den folgenden Nummern anzumelden: Frau Laure Heck, 080/44 69 66 (080/44 01 10 nach dem 5. August); Frau Marlies Andres, 087/55 20 94. Dort sind weitere Informationen erhältlich.

Seniorenecke

Wandern und Kegeln

Raeren. – Der Freundschaftsbund der Pensionierten Raeren lädt in den kommenden Wochen zu zahlreichen Aktivitäten ein.

Am Dienstag, dem 1. August steht eine Wanderung auf dem Programm. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Parkplatz am Jugendheim Raeren. Angeboten wird eine 6 km lange Wanderstrecke.

Am Donnerstag, dem 3. August, um 17 Uhr, findet in der Sporthalle Bergscheid ein Flachbahnschießen statt. Sieger beim letzten Schießen wurden Karl Chaineux mit 89 Ringen und Trudy Ostländer mit 74 Ringen.

Am Dienstag, dem 8. August, um 14 Uhr, ist im Bergscheider Hof wieder Kegeln

angesagt. Sieger der letzten Runde wurden Marcel Lismonde (187 Holz), Anny Schmitz (163), Trudy Ostländer (153), Inge Lauffs (155) und Bärbel De Taye (137).

Das Monatstreffen im August fällt aus.

Am Freitag, dem 18. August fahren die Senioren mit dem Zug nach Knokke. Die Abfahrt erfolgt ab Eupen um 7 Uhr. Anmeldungen werden bei Louis Marrant (Tel. 86 63 37) entgegengenommen.

Am Dienstag, dem 29. August wird eine Tagesfahrt nach Remich (Luxemburg) organisiert. Die Abfahrt ist um 8 Uhr ab Raeren-Driesch vorgesehen. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 400 Franken. Anmeldungen bei Louis Marrant.

Bunter Seniorennachmittag

Walhorn. – Die Seniorengruppe des Christlichen Freundschaftsbundes der Pensionierten Kelmis lädt aus Anlaß der Walhorer Kirmes zu einem bunten Seniorennachmittag im Festzelt ein. Dieser findet am Samstag, dem 12. August, um 14.30 Uhr statt.

Der Eintritt ist frei, und Imbiß und Getränke werden zu zivilen Preisen angeboten. Dort erwartet die Senioren ein

unterhaltsames musikalisches Programm mit den Warchetaler Musikanten.

Ein kostenloser Sonderbus wird die Senioren zum Veranstaltungsort bringen und wieder zurückfahren. Die Abfahrt erfolgt um 13.45 Uhr ab der Patronage in Kelmis. Die Rückfahrt ist gegen 18 Uhr vorgesehen. Anmeldungen nimmt der Präsident, Louis Schöffers, unter Tel. 65 81 61 entgegen.

Auf Schusters Rappen die Heimat entdecken

Rund um Moresnet mit überwältigendem Abschluß

Moresnet. – Einen eigentlichen Verkehrs- und Verschönerungsverein gibt es in Moresnet nicht. Das »Comité des fêtes« besitzt jedoch unter dem Vorsitz von Paulette Collin eine Arbeitsgruppe »Tourismus«, und in dieser kümmert sich Gérard Kockelmans um die Planung der Wanderwegen und deren Pflege.

Zur Zeit arbeitet man an einer neuen Dokumentation. Wanderer, die darauf zurückgreifen möchten, müssen sich noch etwas gedulden. Das soll aber niemanden davon abhalten, die Schönheiten dieser Gemeinde zu entdecken. Vor allem sollte man sich etwas Zeit beim Durchstreifen des alten Ortskernes lassen. Zahlreiche hervorragend restaurierte, historische Häuser laden hierzu in besonderer Weise ein.

Rundwanderung

Drei Wanderwege beginnen im Zentrum von Alt-Moresnet. Der 4,8 km lange Rundwanderweg an den alten Kalkwerken von Foulery vorbei bis zur Roerbergerheide und zurück, rund um das verschwundene Schloß Schimpert, dann der 6,8 km lange Rundwanderweg um Moresnet, den wir heute beschreiben, und schließlich die 6,4 km lange Göhlpromenade mit den Eckpunkten Hoof, Bambosch und Eulenburg.

Der Ausgangspunkt der beiden anderen Routen ist in Moresnet-Kapelle. Die gelb gekennzeichnete Wanderung führt zunächst rund um diesen Weiler und macht dann einen Bogen durch den nahen Preiswald. Die Länge beträgt etwa 6,7 km. Die 9,6 km lange Route rund um die Waldung Eichenloch sollte man vielleicht am Grillplatz beginnen.

Entlang dem alten Aachener Bittweg folgt man der roten Markierung bis man wieder den Ausgangspunkt erreicht, und wenn man noch Lust hat, kann man die kleine Schleife rund um den Gnadenort hinzufügen. Auf alle Fälle sollte man sich, was eigentlich selbstverständlich ist, mit einer Wanderkarte ausrüsten, denn die Markierungen sind nicht lückenlos.

Blaue Route

Wir entschieden uns für die blaue Route rund um Moresnet, die zudem auch mit einem Kinderwagen bewältigt werden kann. Lediglich ein Stück von etwa 300 Meter Länge dürfte etwas schwierig werden, doch davon später.

Wir parken unseren Wagen vor der Gaststätte »Le vieux Moresnet« und biegen rechts in die Marveld-Straße ein. Nach wenigen Metern überrascht uns bereits der Anblick des eher versteckt liegenden Schlosses von Bempt. Die Straße steigt jetzt leicht an und führt oben an der modernen St. Joseph-Kapelle vorbei.

Eine Baumgruppe in den Wiesen zur Linken läßt ahnen, wo früher einmal das stolze Schloß Schimper die Landschaft beherrschte. Von hier hat man auch einen schönen Blick zurück auf Moresnet mit seiner gewaltigen Eisenbahnbrücke.

Rechter Hand sieht man auch schon den mächtigen Bau der »Clinique St. Joseph« von Moresnet-Kapelle und im Wald am Horizont den neuen Aussichtsturm am Dreiländereck. Weiter geht es nun wieder an uralten Hecken entlang bergab.

Am Tiefpunkt biegen wir rechts in einen breiten, leicht



Romantisch, aber schwer passierbar mit dem Kinderwagen ist dieser 300 Meter lange Hohlweg.



Der Grillplatz in Moresnet-Kapelle ist auch Ausgangspunkt mehrerer Rundwanderwege.

ansteigenden, gepflegten, roten Aschweg (keine Markierung). Wir nähern uns nun der »Clinique St. Joseph«, doch an der Wegekreuzung, wo der Teerweg wieder beginnt, folgen wir nach links wieder der Wanderwegmarkierung.

Nach einigen hundert Metern überqueren wir die Straße von Moresnet nach Gemme-

nich und folgen, wieder leicht ansteigend, der rue du Sablon auf einer Länge von etwa 1 km, bis wir an einer engen Stelle, eine mit alten Häusern bestandene Wegekreuzung kommen.

Hohlweg

Wenn man nicht in Gemmenich oder in einer Sackgasse

landen will, sollte man genau unserer Beschreibung folgen. 20 Meter vor dieser Kreuzung geht rechter Hand, leicht abfallend, unsere Route durch einen schmalen Hohlweg weiter (keine Markierung). Dies ist die wenig vertrauenerweckende Stelle von der wir eingangs berichteten.

Obwohl dieser schmale Weg für Reiter verboten ist (Verbotsschild), haben die Pferdehufe eine schmale Rinne in der ansonsten mit Gras bewachsenen Gasse geschlagen. Mit Kinderwagen sicher etwas schwer zu bewältigen, aber trauen Sie sich ruhig, denn nach 300 Metern wird der Weg wieder breit und bequem.

An einer Waldwegkreuzung folgen wir der Wanderwegmarkierung nach links und stoßen dann bald an der alten Eisenbahnbrücke auf den alten Aachener Bittweg, der hier eine breite Straße bildet.

Rechts sehen wir den Gnadenort, aber wir wenden uns nach links unter die Brücke hindurch und biegen gleich rechts in den sehr gepflegten Waldweg ein. Hier liegt auch der große Grillplatz, den gleich mehrere Wanderwege zum Ziel- oder Ausgangspunkt haben.

Wir folgen dem »Chemin de Santé« parallel zum Bahndamm in Richtung Kelmis. Am Ort Buschhausen stoßen wir wieder auf eine breite Wohnstraße, die wir rechter Hand bis zur Straße Kelmis-Moresnet und zur bekannten Eisenbahnunterführung folgen.

Wer mit einem Kinderwagen unterwegs ist, sollte auf der anderen Bahndammseite, der normalen Straße folgend, den Ausgangspunkt anstreben. Den anderen empfehlen wir die als Sackgasse gekennzeichnete Straße geradeaus. Diese endet zwar dem Bahndamm auf Kelmiser Seite folgend nach wenigen hundert Metern an einem Bauernhof, aber ein kleiner, schmaler Fußpfad deutet an, daß es im Bahndamm selber doch in Richtung Moresnet weiter geht.

Links Stachelndraht, rechts Sträucher, aber am Ende dieses Weges entschädigen ein überwältigender Blick auf Moresnet und die gewaltige Eisenbahnbrücke diese kurze Strapaze! An Moresneter Friedhof vorbei erreichen wir auch so wieder nach zwei Stunden den Ausgangspunkt.

A.J.



So romantisch präsentiert sich der Göhlzufluß »La Soue« im Ortsteil Novvekaer. Der Ausflug lohnt sich.

Termine heute

★ Eupen: Filme im Cinema: um 15 Uhr »101 Dalmatiner« und um 20 Uhr »Dumf und dümm«.

★ Eupen: bis zum 28. Juli, Spielplatzanimation der KAP in der Siedlung Schönefeld.

★ Eupen: um 15 Uhr im Saal des Alten- und Pflege-

heims, Rotenberg, Diavortrag über die Camargue mit Willy Rotheudt.

★ Raeren: bis zum 28. Juli im Jugendheim, Ferienanimationen für Kinder von fünf bis elf Jahren.